Die erste Hilfe

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 34

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-754814

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die erste Hilfe

AUFNAHMEN HANS STAUB



Ein Schwerverletzter soll auf Anordnung des Arztes so rasch als möglich ins nächste Spital transportiert und operiert werden. Die improvisierte Tragbahre wird hinten am Sattel eines Motorvelos befestigt, und im Hui schleppt das «Krankenauto» den Verletzten über Stock und Stein. Auf solche Weise Transportierte sollen weniger Erschütterungen ausgesetzt sein, als wenn sie auf einem Lastauto lägen.



In der Nähe der Unglücksstätte errichten die Samariter sofort einen Notverbandplatz. Es mangelt an Tragbahren für die große Anzahl der Verletzten, die transportiert werden müssen. Rasch werden Buchenstämmchen im nahen Walde gefällt und daraus eine tragfähige Bahre zurechtgezimmert.



Das rechte Bein des Verunglückten ist gebrochen. Notdürftig wird es von den Samaritern mit Gras und einem Stecken eingeschient. Der anwesende Experte rügt, daß nur zwei Personen statt drei die erste Hilfe bewerkstelligen.

Der Schweizerische Samariterbund ist eine Hilfsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes mit über 23 000 Mitgliedern. Er veranstaltet vom 25. August bis 9. September eine Samariterwoche, um beim Schweizervolke Anerkennung und Unterstützung zu finden für seine uneigennützigen, aufopfernden Dienste als «erste Hilfe» bei Unglücksfällen. Die Mittel sind beschränkt. Die Vereine benötigen besser ausgebildete Hilfs- und Lehrkräfte. Die Hilfskasse zur Unterstützung notleidender Samariter ist noch nicht gesichert. In allen Ortschaften sollten Samariterkurse stattfinden, Samariterposten an verkehrsreichen Straßen eingerichtet werden usf. Um jedermann Einblick in die Samaritertätigkeit zu geben, legen die einzelnen Ortssektionen in diesen Tagen überall Proben ihres Könnens ab. — Die Bilder wurden bei einer sonntäglichen Uebung in Boswil aufgenommen, an der drei Sektionen unter der Leitung eines Arztes teilnahmen. Als zeitgemäße Aufgabe war die erste Behandlung und rasche Bergung von 21 Leicht- und Schwerverletzten gegeben, die bei einem Schaufliegen von einem niedergehenden Flugzeug überrannt wurden.



Oberstkorpskommandant G. de Loriol †

1923 bis 1930 Waffenchef der Infanterie und Mitglied der Schweizer Delegation bei der Genfer Abrüstungskonferenz, starb 63 Jahre alt in Lutry.

Aufnahme de Jongh



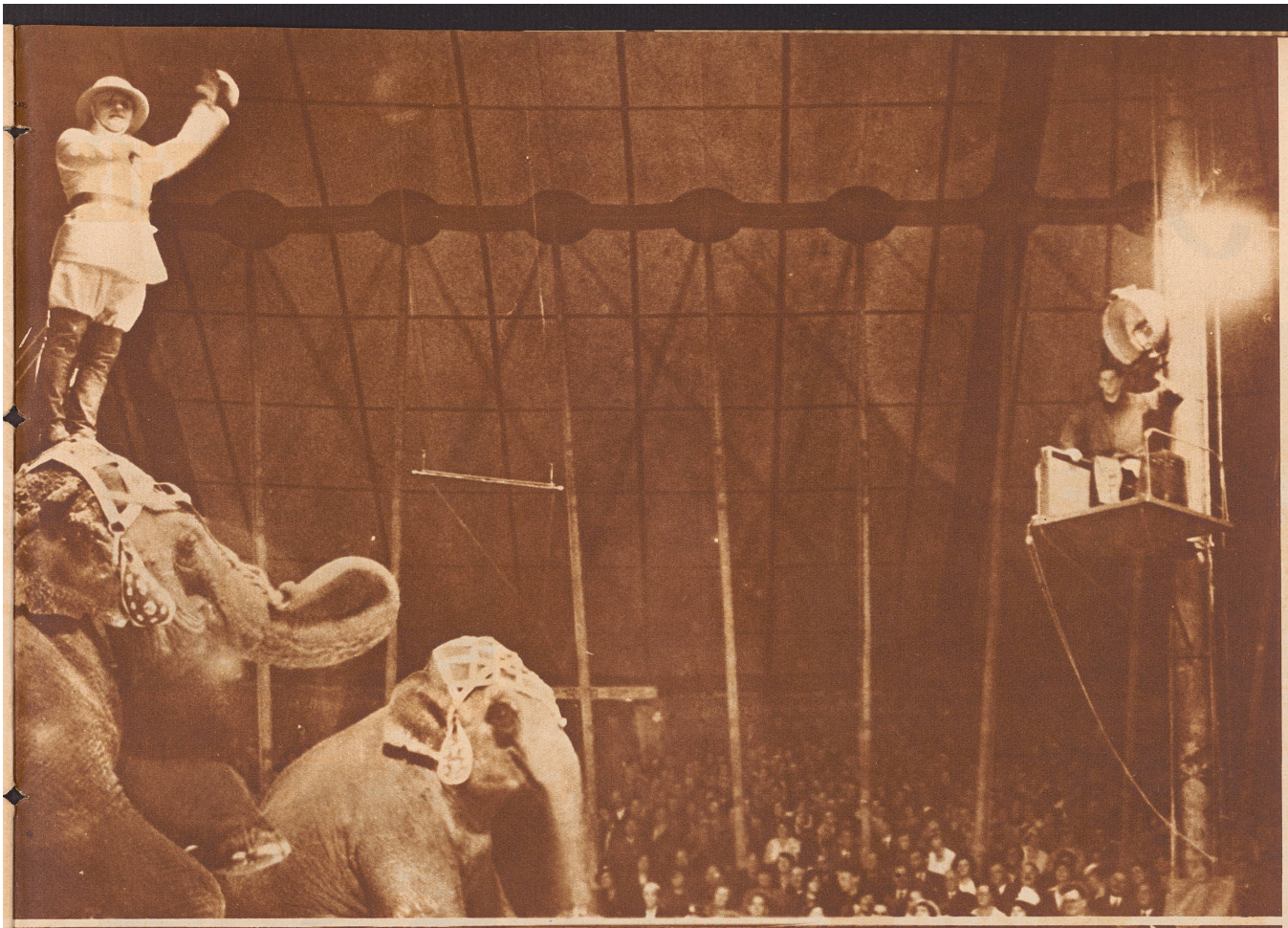
Professor Henri Aubert †

langjähriger geschätzter Lehrer für Literatur und Geschichte am Gymnasium von Montreux, Redakteur der «Chronique Italienne» und der «Revue Universelle», wurde 71-jährig bei einem Ferienaufenthalt in der Nähe von Florenz ermordet. Die Mörder, zwei jugendliche Italiener namens Bensi und Vanzini, konnten gefaßt werden.



Dora Hauth-Trachsel

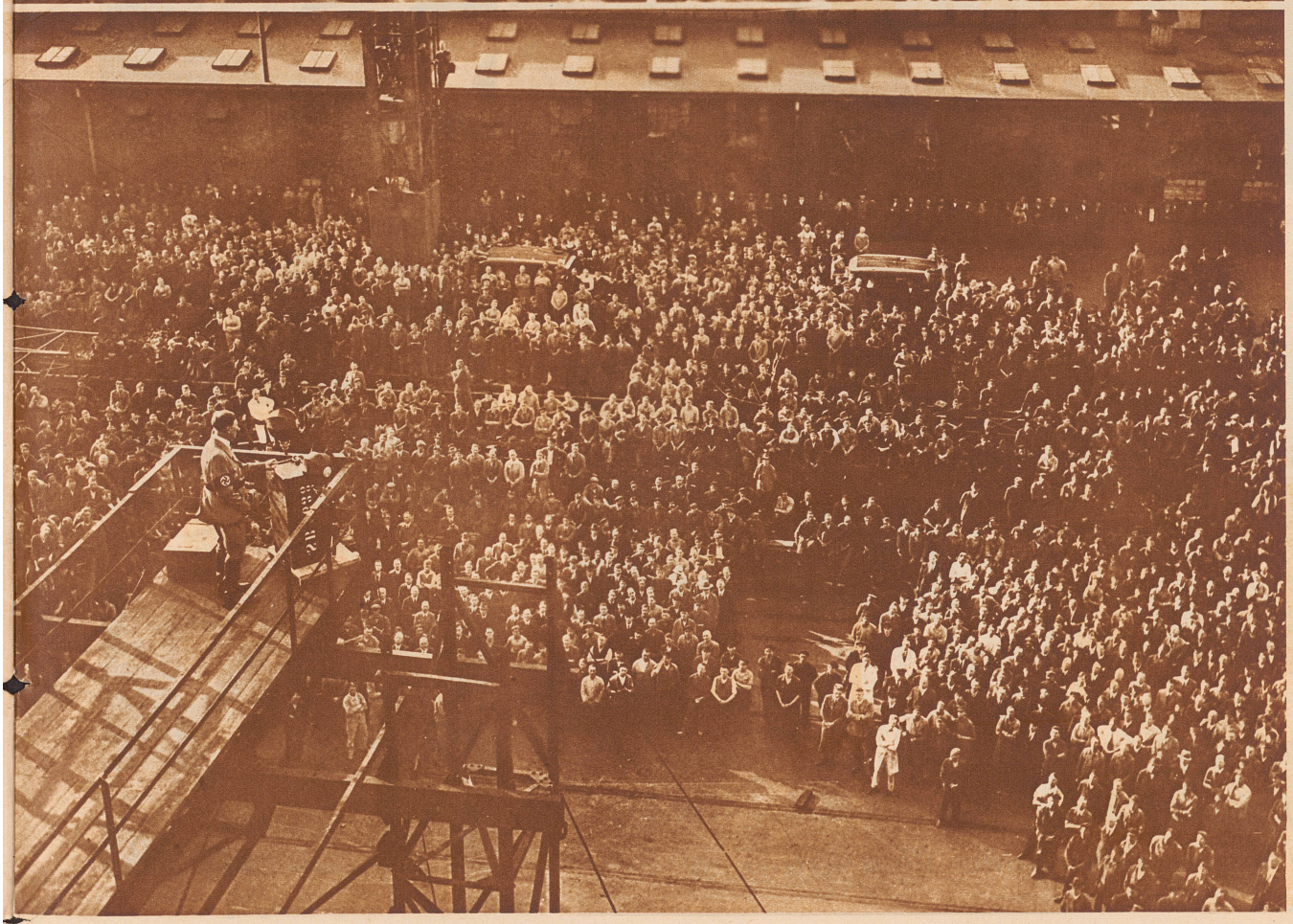
die Zürcher Kunstmalerin und Porträtistin, beging am 1. Aug. ihren 60. Geburtstag. Sie ist besonders bekannt geworden durch eine Anzahl wohlgelungener Porträts prominenter Persönlichkeiten. Unter andern malte sie General Wille, Ernst Zahn, Carl Spitteler, Maria Waser, Verena Conzett, Eugen d'Albert, Professor Einstein.



Vorstellung im Zirkus Knie

Der Zirkus Knie ist wieder in Zürich, mit allen Tieren, Künsten, Artisten, Reitern, mit allem Zauber und allen Freuden von früher und mit einer großen Wasserpantomime, wie sie noch nie in der Arena zu sehen war.

Aufnahme Schuh



Adolf Hitler spricht vor dem Abstimmungstage in Hamburg zu den Werftarbeitern.